

Ein „Schalter“ für die Forschung

Daten des IAB-Betriebspanels
stehen externen Forschern seit 1999 zur Verfügung

Arnd Kölling



Die letzten Ausgaben des **IAB** *Werkstattbericht* im Überblick

- Nr. 8 **Telefonkampagne der Arbeitsämter im Herbst 1999**
1.8.2000 Ausgewählte Ergebnisse zur Akquisition und zur betrieblichen Einschätzung der Beschäftigungsentwicklung bis April 2000
- Nr. 9 Der beschäftigungspolitische Erfolg der Niederlande:
12.10.2000 **Welche Rolle spielte die Arbeitsmarktflexibilität?**
- Nr. 10 **Qualifizierungspotenziale von „Nicht-formal-Qualifizierten“**
15.11.2000
- Nr. 11 **Veränderungen der Arbeit, Belastungsrisiken und das Stressproblem**
30.11.2000
- Nr. 1. **Aktuelle Daten vom Arbeitsmarkt in Ostdeutschland**
15. .2001 Monatliche Aktualisierung im Print bis Juni 2001 (Ausgaben 1.1 - 1.6),
danach monatliche Internet-Ausgaben unter www.iab.de
- Nr. 2 **Was und wie man von anderen lernen kann**
31.1.2001 *Teil I:* Beschäftigungspolitische Vergleiche und wissenschaftliche Politikberatung
Teil II: Beschäftigungspolitische Erfolge bei unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Politikkonzepten
Teil III: Zahlen und Graphiken zur Arbeitsmarktentwicklung in ausgewählten Ländern
- Nr. 3 **JUMP, das Jugendsofortprogramm**
26.2.2001 Unterschiede in den Förderjahrgängen 1999 und 2000 und Verbleib der Teilnehmer nach
Maßnahmeende
- Nr. 4 **Arbeitsmarktbedingte Zuwanderung und bedenkenswerte Alternativen**
21.3.2001 Strategien zur Erschließung von Personalreserven
- Nr. 5 **Signalisiert die aktuelle Besserung am Arbeitsmarkt bereits die Trendwende?**
10.4.2001 Beschäftigungsentwicklung und Beschäftigungsaussichten in Deutschland
- Nr. 6 **Neue Väter braucht das Land!**
2.5.2001 Wie stehen die Chancen für eine stärkere Beteiligung der Männer am Erziehungsurlaub
- Nr. 7 Ältere Arbeitnehmer
29.6.2001 **Das Rentenalter wurde angehoben – zieht der Arbeitsmarkt mit?**
Eine Analyse zum Übergang in Rente, zu Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit Älterer
- Nr. 8 **Beschäftigung, Fachkräfte und Produktivität – Differenzierte Problemlagen auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt**
14.8.2001 Ergebnisse der fünften Welle des IAB-Betriebspanels Ost 2000

Die Reihe „IAB Werkstattbericht“ gibt es seit 1991. Eine vollständige Themenübersicht finden Sie in den „Veröffentlichungen“ des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (Tel. 0911/179-3025).

IAB *Werkstattbericht*

Nr. 9 / 16.8.2001

Redaktion

Ulrich Möller, Elfriede Sonntag

Graphik & Gestaltung

Monika Pickel, Elisabeth Strauß

Technische Herstellung

Hausdruckerei der BA

Bezugsmöglichkeit

Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung,
Regensburger Str. 104,
D-90327 Nürnberg
Tel.: 0911/179-3025

Schutzgebühr

Einzelheft: 2,- DM (zzgl. Porto);
Jahresabonnement: 40,- DM (inkl. Porto)

Rückfragen zum Inhalt an

Dr. Arnd Kölling, Tel. 0911/179-3174
oder e-Mail: Arnd.Koelling@iab.de

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Genehmigung des IAB gestattet

ISSN 0942-1688

IAB im Internet: <http://www.iab.de>

Ein „Schalter“ für die Forschung

Daten des IAB-Betriebspanels
stehen externen Forschern seit 1999 zur Verfügung

Das IAB arbeitet als größtes deutsches Institut auf dem Gebiet der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und als Abteilung der Bundesanstalt für Arbeit intensiv mit anderen Forschungseinrichtungen zusammen. Darüber hinaus ist es bemüht, möglichst alle seine vorhandenen Datenquellen für wissenschaftliche Analysen zugänglich zu machen. Daher wurde beim IAB ab März 1999 eine sogenannte „Schalterstelle“ zum IAB-Betriebspanel (vgl. Exkurs auf S. 5) aufgebaut. Diese Einrichtung steht externen Forschern für Auswertungen der Mikrodaten des Panels offen, ohne dass datenschutzrechtliche Bestimmungen verletzt werden.

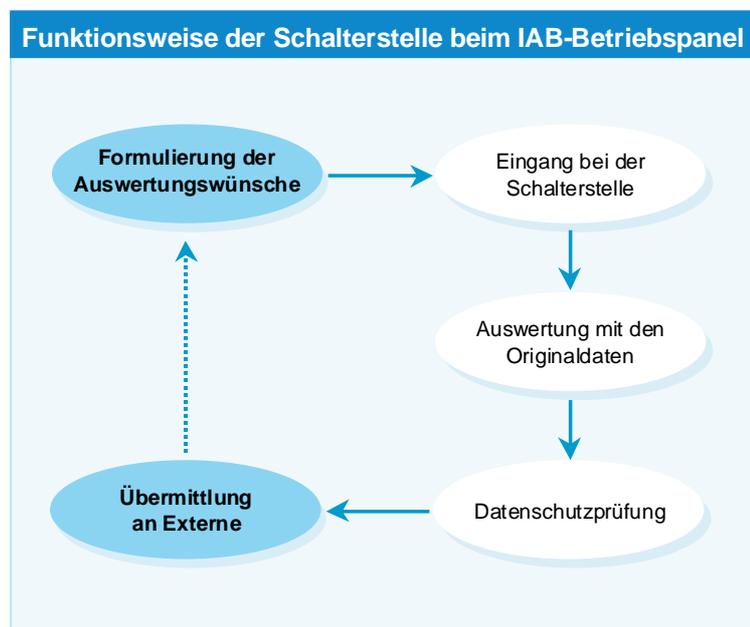
Um die Arbeit der Schalterstelle zu ermöglichen, wurden verschiedene Medien entwickelt, die ein selbständiges Arbeiten mit den Daten erlauben. Daneben ist ein sicheres Verfahren installiert worden, welches den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches (SGB X) genügt. Seitdem die Schalterstelle im März 1999 installiert wurde, konnten mehr als 250 Anfragen von fast 100 Wissenschaftlern bearbeitet werden.

Im Folgenden werden zunächst das Verfahren zur Nutzung der Schalterstelle und die dazu entwickelten Medien näher beschrieben.

Verfahren zur Nutzung der Schalterstelle

Ziel der Schalterstelle beim IAB-Betriebspanel ist die Beantwortung von externen wissenschaftlichen Anfragen. Grenzen dieses Vorhabens werden vor allem durch den Datenschutz gezogen und durch die Genauigkeit der Aussagen, die aus dem IAB-Betriebspanel gewonnen werden können. Da aufgrund der Datenschutzproblematik der direkte Zugang zu den Angaben stark eingeschränkt ist, wurde ein interaktives Verfahren entwickelt, das die Nutzung der Daten für alle interessierten Wissenschaftler gestattet.

Die Bearbeitung von Auswertungswünschen ist möglichst einfach und unbürokratisch: Anfragen können direkt an die Schalterstelle gehen, wobei dies in schriftlicher Form oder per e-mail möglich ist. In Zusammenarbeit mit den externen Forschern wird die Fragestellung konkretisiert und auf Möglichkeiten und Beschränkungen des IAB-Betriebspanels hingewiesen. Diese Einschränkungen beziehen sich jedoch nur auf formale und methodische, nicht jedoch auf inhaltliche Fragen. Außerdem können die externen Wissenschaftler ihre Auswertungswünsche mittels Testdaten elektronisch formulieren. Da auf diese Weise die Anliegen der Forscher präzisiert werden können, reduzieren sich Programmieraufwand und Bearbeitungszeiten im IAB erheblich. Die meisten der Bearbeitungswünsche



wurden innerhalb einer Woche erledigt. In den Fällen, in denen keine Programme bereitgestellt wurden, erfolgte die Umsetzung der Anfragen durch die Schalterstelle, wobei sich jedoch die Bearbeitungszeiten deutlich erhöhten. Für die Auswertungen stehen mehrere übliche Softwarepakete für statistische Auswertungen zur Verfügung.

Das genaue Verfahren zur Nutzung der Schalterstelle ist in der Grafik auf Seite 3 visualisiert. Wie dort angedeutet, kann sie natürlich auch mehrmals in Anspruch genommen werden. Dies wird insbesondere bei komplexeren Auswertungen notwendig sein.

Arbeitsmittel für die Schalterstelle beim IAB-Betriebspanel

Bei Einrichtung der Schalterstelle wurden mehrere Medien entwickelt, die den Anfragenden helfen sollen: Dazu gehört zunächst das Codebook zum IAB-Betriebspanel, das in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Institut für Empirische Sozialökonomie (INIFES), Stadtbergen, erstellt wurde und kontinuierlich überarbeitet wird. Eine dritte Auflage ist in Vorbereitung. Es enthält eine Kurzbeschreibung des IAB-Betriebspanels, Hinweise über den formalen Zugang zu den Daten, eine Übersicht über die behandelten Themen und Fragestellungen sowie eine Darstellung des formalen Aufbaus des Betriebspanels. Daneben sind im Codebook zwei umfangreiche Tabellenteile enthalten. Der erste beschreibt alle bislang gestellten Fragen mit ihren Replikationen und Variationen, die vor allem bei intertemporären Vergleichen bedeutsam sind. Der zweite Teil enthält hochgerechnete Grundergebnisse zu den einzelnen Fragen im IAB-Betriebspanel. Abschließend folgen eine Beschreibung der Codes für die einzelnen Variablen, eine Literaturliste zum IAB-Betriebspanel und ein Index zum Codebook. Zusätzlich zum Codebook wurden die bisherigen Fragebögen zusammengefasst und in gebundener Form vorgelegt.

Für die elektronische Abwicklung von Anfragen an die Schalterstelle werden sogenannte Testdaten bereit gehalten. Sie bilden ein Paket von anonymisierten Dateien, mit denen funktionsfähige Auswertungsprogramme geschrieben werden können ohne dass konkrete Einzeldaten weitergegeben werden müssen. Außerdem wird auch eine Anleitung zum Gebrauch der Daten und zur Nutzung der Schalterstelle übermittelt. Zusätzlich gibt es, ähnlich wie beim ALLBUS in der Sozialforschung, einen Codeplan mit einer Auszählung des vorhandenen Samples. Die Testdaten enthalten keine individuellen Angaben von Betrieben. Technisch erfolgt die Anonymisierung der Testdaten durch Ziehung von zufälligen Substichproben, willkürlicher Mikroaggregation, Eliminierung von Extremwerten und durch die neue Generierung von zufälligen Werten für Angaben zu sensiblen Merkmalen wie Lohn- oder Investitionshöhe. Die Datensätze imitieren jedoch die Strukturen der originalen Daten exakt, so dass die Auswertungsprogramme formal von externen Wissenschaftlern getestet werden können, ohne dass Einzelangaben preisgegeben werden. Im IAB laufen diese Programme dann mit den Originaldaten. Dies hat sich in der Praxis gut bewährt. Das Codebook und die Testdaten können über das Internet heruntergeladen werden (www.iab.de/iab/asp/bereich51.htm); die Fragebögen werden den Interessierten auf Wunsch kostenlos überlassen.

Zusätzlich zu den einzelnen Arbeitsmaterialien werden Seminare über das Betriebspanel und die Nutzung der Schalterstelle angeboten. Je nach – vorher vereinbartem – Ziel können diese in die Arbeit mit dem Datensatz einführen oder auch auf spezielle Auswertungsziele oder Probleme bei der Nutzung eingehen.

Da die Auswertungswünsche aus fast allen Bereichen der Sozialwissenschaften, der Volks- und Betriebswirtschaft stammen, ergibt sich ein entsprechend breites Themenspektrum. Hierzu gehören

Themen wie die Segregation von Erwerbstätigkeit, die Qualifikation von Arbeitskräften, regional-spezifische Auswertungen, Beschäftigungsveränderungen, Tarifbindungen, die Entlohnung von Arbeitskräften, die Entwicklung von Gründungen, Umweltfragen, Maßnahmen der Personalwirtschaft, Arbeitsbedingungen u. a. m.. Eine Nutzerliste kann ebenfalls unter der o. g. Internetadresse abgerufen werden.

Zusammenfassung

Die Schalterstelle beim IAB-Betriebspanel wurde geschaffen, um externen Forschern einen Zugang zu den Mikrodaten des Samples zu verschaffen, ohne dass gegen die Datenschutzrichtlinien verstoßen wird. Eine faktische Anonymisierung der Daten, die der Wissenschaft einen sehr komfortablen Zugang zum IAB-Betriebspanel erlauben würde, konnte bislang noch nicht realisiert werden. Bis dahin ist die Schalterstelle ein überaus praktikables Angebot, um externe Datenwünsche kurzfristig zu befriedigen. Die häufige Nutzung der Schalterstelle zeigt zweierlei: Zum einen ist tatsächlich ein hoher Bedarf an empirischen Betriebsdaten vorhanden. Hinter der Forderung nach einer Freigabe von Daten für die Wissenschaft stehen also konkrete Auswertungswünsche. Zum anderen scheint die Lösung, die für das IAB-Betriebspanel gefunden wurde, für die praktische Arbeit geeignet zu sein und zu verwertbaren Ergebnissen zu führen.

Exkurs

IAB-Betriebspanel

Das IAB-Betriebspanel wird seit 1993 im Auftrag des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB) erhoben. Die Grundgesamtheit der Stichprobenziehung besteht aus allen Betrieben mit mindestens einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Von 1993 bis 1995 wurde die Erhebung ausschließlich in Westdeutschland durchgeführt. Seit der 4. Welle (1996) nehmen auch Betriebe aus den neuen Bundesländern teil. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen sind Betriebe ohne sozialversicherungspflichtige Beschäftigte. Dazu gehören z.B. sogenannte Scheinselbständige, Betriebe allein mit Beschäftigten selbständiger Versicherungsarten (Bergleute, Landwirte, Künstler, Publizisten) oder Dienststellen im öffentlichen Sektor, in denen ausschließlich Beamte beschäftigt sind.

Das Sample wird als eine geschichtete Stichprobe aus der Betriebsdatei der Bundesanstalt für Arbeit gezogen. Dabei wird das Verfahren der 'optimalen Schichtung' (varianzminimierend) auf eine Matrix aus 20 Branchen und 10 Betriebsgrößenklassen angewendet. Um Neugründungen abzubilden, werden jedes Jahr Betriebe dem Panel hinzugefügt, die zum ersten Mal einen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten einstellen. In regelmäßigen Abständen wird zusätzlich eine Ergänzungstichprobe gezogen, um die Folgen der Panelmortalität auszugleichen. Das Panel ist weitgehend regionalisiert, d. h. für die meisten Bundesländer sind detaillierte Analysen möglich. In der 8. Welle (2000) konnten annähernd 14.000 Betriebe befragt werden. Dies entspricht ungefähr 0,6% der Betriebe mit 9,5% der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Deutschland. Analysen des Antwortausfalls im IAB-Betriebspanel deuten darauf hin, dass das Sample auch im Längsschnitt eine kontinuierliche Repräsentativität aufweist.

Anmerkung: Das IAB-Betriebspanel wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Literatur: Hartmann, J. & Kohaut, S. (2000): Analysen zu Ausfällen (Unit-Nonresponse) im IAB-Betriebspanel. Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 33:4, 609 - 618.

Kölling, A. (2000): The IAB-Establishment Panel. Schmollers Jahrbuch, Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 120:2, 291 - 300.